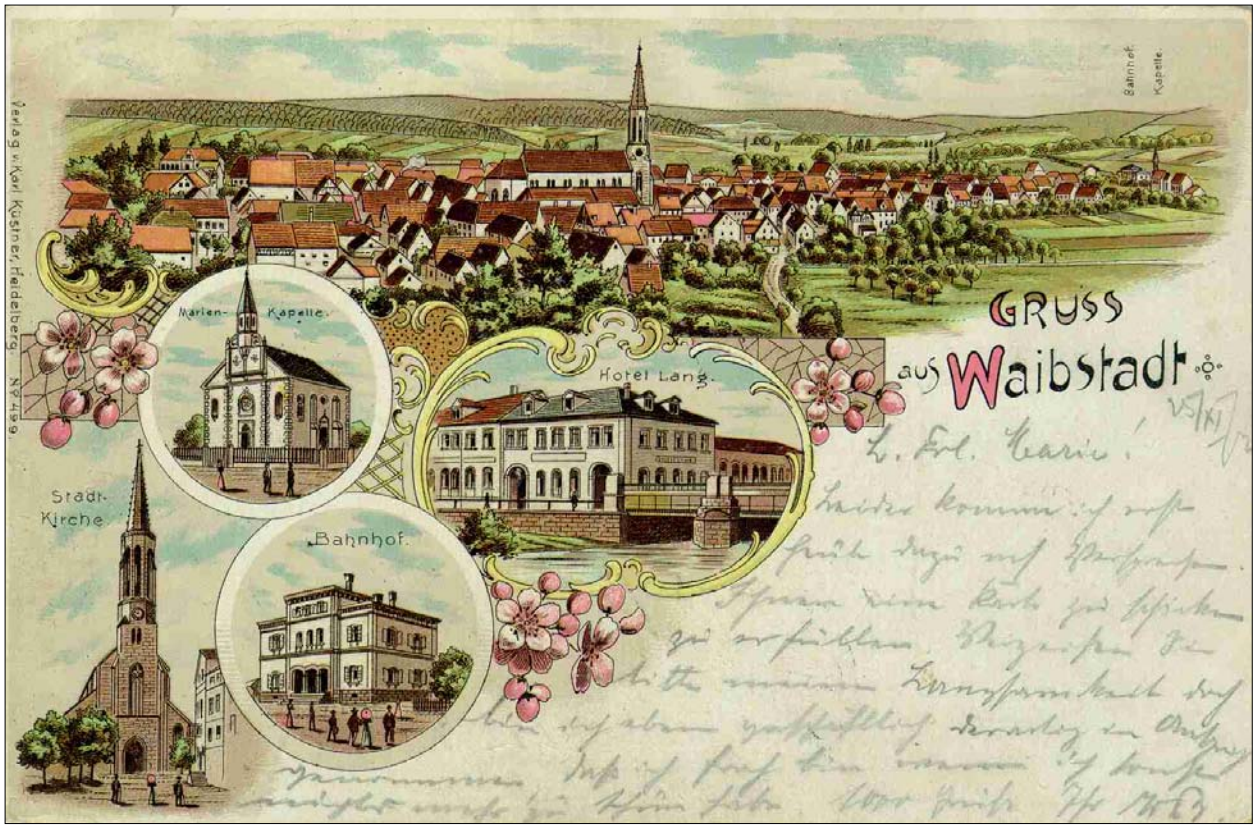
# Inhaltsverzeichnis

**Die Post – und Eisenbahnexpedition Waibstadt ..... 2**
Postgeschichte ..... 2
Stempel der Vorphilazeit ..... 4
Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851 ..... 5
*Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Karlsruhe ..... 5*
*Mi. Nr. 2a(2) auf Brief aus Waibstadt nach Wiesloch und zurück ..... 5*
Bewertung der Stempel und Briefe ab 1.5.1851 ..... 6
Uhrradstempel ab 1.5.1859 ..... 7
Postablagestempel ab 1.1.1864 ..... 8
Postablage „Helmstadt“ ..... 9
*Mi. Nr. 14 auf Brief nach Heidelberg ..... 9*
**Tarif - Übersicht ..... 10**
Tarif von 1848 ..... 10
Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.09.1862 ..... 13
**Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben ..... 16**
*Mi. Nr. 1a auf Brief ..... 16*
*Mi. Nr. 16, 3 Kreuzer eng gezähnt ..... 16*
*Mi. Nr. 21a/b auf Brief ..... 16*
*Mi. Nr. 22a/b auf Brief ..... 16*
*Landpostmarken auf Brief ..... 16*
Briefe, Übersicht ..... 17
*Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Babstadt ..... 17*
*Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Mosbach ..... 17*
*Mi. Nr. 2a(2) auf Brief aus Waibstadt nach Wiesloch ..... 17*
*Mi. Nr. U2A+7 auf Brief aus Waibstadt nach der Schweiz ..... 17*
*Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Babstadt ..... 17*
*Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Württemberg und zurück ..... 18*
Die Postgeschichte von „Waibstadt“ (Auszug) ..... 19



Rainer Brack

# Die Post – und Eisenbahnexpedition Waibstadt




## Postgeschichte

Mit Verfügung vom 8.1.1849 wurde mit Wirkung vom 1.1.1849 in der Stadt Waibstadt eine Brief – und Fahrpostexpedition eröffnet (Reg.-Bl. 1849 S. 27). Zur Verwendung kam lediglich ein Kastenstempel, der schwarz und rot vorkommt. Einwohner: 18502 – 1.770.
*In Waibstad bestand seit 1.1.1849 eine Postexpedition, die von dem Engelwirt Franz Lang geführt wurde. Unter Aufhebung dieser Expedition wurde im Bahnhof eine Post – und Eisenbahnexpedition eingerichtet, die dem „beabschiedeten Großh. Lieutnant Andreas Gackstatter“ übertragen wurde.* (Manfred Biedert) (Siehe „Postgeschichte“ letzte Seiten)
Das vorgesetzte Postamt war „Heidelberg“.

**<u>01.01.1849</u>**: Einrichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition. Postexpeditor ist der Engelwirt Franz Lang. (RegBl 3/1849. Vobl 44/1848

Die Errichtung einer Brief- und Fahrposterpedition zu Waibstadt betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 14. September v. J., Nr. 2180, ist mit dem 1. Januar d. J. in der Stadt Waibstadt eine Brief- und Fahrposterpedition errichtet worden, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Carlsruhe, den 8. Januar 1849.

Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Dusch.

Vdt. Barbiche.

RegBl Nr. 3/1849

Nro. 18,034.

Die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition in Waibstadt betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung wird mit dem 1. Januar 1849 in der Stadt Waibstadt, Bezirksamts Neckarbischofsheim, eine Großh. Brief- und Fahrpostexpedition errichtet, welche mittelst des zwischen Neckarbischofsheim und Sinsheim bestehenden täglichen Postcurses mit der Postexpedition Neckarbischofsheim und der Posthalterei Sinsheim in täglichen Briefpaket- und Fahrpostkartenwechsel gesetzt wird.

Hievon werden sämmtliche Großh. Postanstalten mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt,

1) daß dieser neuen Postanstalt, außer der Stadt Waibstadt, vorderhand keine Bestellungsorte zugetheilt sind, wonach von den mit Sinsheim und Neckarbischofsheim in Briefpaketschluß stehenden Postanstalten die Specialbestellungsliste für diese Postanstalten abzuändern ist; und

2) daß die Briefportotaxen und Meilenzahlen, womit die Postexpedition Waibstadt in die betreffenden Brieftarife und Meilenzeiger einzutragen ist, durch besondere Verfügung werden bekannt gemacht werden.

Carlsruhe, den 9. Dezember 1848.

Direction der Großherzoglichen Posten und Eisenbahnen.

v. Mollenbec.

vdt. Frey.

Vobl Nr. 43/1848

**23.10.1862**: Einrichtung einer Post- und Eisenbahnexpedition. Zum Post- und Eisenbahnexpeditor wird der ehemalige Leutnant Andres Gackstatter ernannt. (RegBl 51/1862. Vobl 68/1862)

Die Organisation des Post- und Eisenbahn-Betriebsdienstes auf der Heidelberg-Mosbacher Eisenbahn betreffend.

Zufolge höchsten Erlasses aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 7. Oktober d. J., Nr. 1040, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Errichtung einer Eisenbahnbetriebskasse in Mosbach allergnädigst zu beschließen geruht, deren Bezirk die Bahnstrecke von Mosbach bis Meckesheim einschließlich zu umfassen hat und welche dem Eisenbahnamte Heidelberg unterzuordnen ist.

Die Organisation des Post- und Eisenbahnbetriebsdienstes auf der Heidelberg-Mosbacher Eisenbahn wird im Uebrigen in folgender Weise bestimmt:

1. Die ganze Bahnstrecke wird dem Eisenbahnamte Heidelberg zugetheilt.
2. Die Stationsplätze sind:

Mosbach, Neckarelz, } Personen- und Güterstationen;

Asbach, Haltstelle für Personenbeförderung;
Aglasterhausen, Personen- und Güterstation;
Helmstadt, Personenstation;
Waibstadt, Neidenstein, Meckesheim, } Personen- und Güterstationen;
Mauer, Haltstelle für Personenbeförderung;
Bammenthal, Personenstation;
Neckargemünd, Personen- und Güterstation;
Schlierbach, Haltstelle für Personenbeförderung;
Heidelberg-Karlsthor, Personenstation.

3. Die dem Eisenbahnamt Heidelberg untergeordneten Stellen sind:
   a. für den Eisenbahnbetriebsdienst:
      die Post und Eisenbahnexpeditionen Mosbach, Neckarelz, Waibstadt, Meckesheim und Neckargemünd;
      die Eisenbahnexpedition Heidelberg-Karlsthor;
      die Billetausgabebureaux Asbach, Aglasterhausen, Helmstadt, Neidenstein, Mauer, Bammenthal und Schlierbach; mit jener in Aglasterhausen und Neidenstein sind Güterexpeditionen verbunden;
   b. für den Telegraphendienst:
      die Telegraphenstationen Mosbach und Neckargemünd und die auch für den allgemeinen Verkehr zu eröffnenden Betriebstelegraphenstationen Neckarelz, Aglasterhausen, Waibstadt und Meckesheim.
4. Die dem Postamte Heidelberg untergeordneten neuen Stellen für den Postdienst sind:
   Die Post- und Eisenbahnexpeditionen Mosbach, Neckarelz, Waibstadt, Meckesheim und Neckargemünd.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1862.

Großherzogliches Handelsministerium.
Weizel.

Vdt. A. Joos.

RegBl Nr. 51/1862

**09.1864**: Neuer Post- und Eisenbahnexpeditor wird der bisherige Telegrafist Anton Kuth. (Vobl 66/1864)

**01.01.1872**: Nach Übergang des badischen Postwesens auf das Reich bleibt in Waibstadt unter den Bahnexpeditoren Anton Kuth und ab Ende Januar 1872 Balthasar Wirth eine Großh. bad. Bahnexpedition bestehen. Diese nimmt bis zur Trennung des Postdienstes vom Bahndienst am 1. Mai 1878 in Personalunion auch den Dienst der Kaiserlichen Postexpedition, ab 1876 des Kaiserl. Postamts III wahr. (Vobl 4/1872, 24/1878)

Manfred Biedert, 74864 Fahrenbach, 10.2008

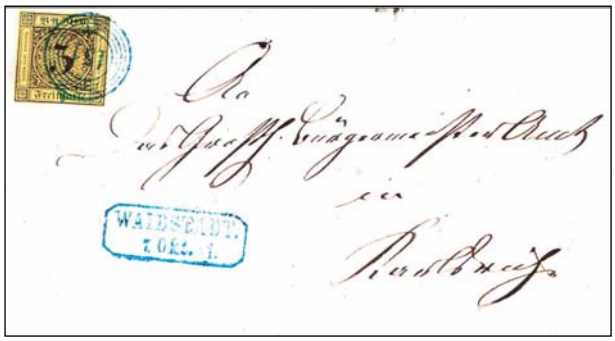
**Stempel der Vorphilazeit**

| Stpl. Nr. | Postexpedition Stempelform | bek. seit | Bewertung s | r | b |
|---|---|---|---|---|---|
| 1511 | | 1849<br>J<br>B<br>O | | | 30<br><br>25 |

## Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851

| | | |
|---|---|---|
| Nummer des Entwertungsstempels der Postexpedition ***WAIBSTADT:*** <br><br> ***„151“*** | <br> | <br> **Mi. Nr. 2a? mit blauem Stempel.** |
| Farbe des Nummernstempels: <br><br> ***„BLAU“ und „SCHWARZ“*** | | |
| Dauer der Postexpedition: <br><br> **Bis 31.12.1871** | | |

## Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Karlsruhe



**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** PE Karlsruhe
**Marke** : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.10.07.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau, Nebenstempel Typ Rahmen „blau“.
**Tarif** : Bis 10 Meilen = 3 Kr.
**Leitweg** : Briefpost
**Reg. Nr.** : 4476
**Prüfung** :
**Auktion** : 100. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart, 08.2007, Los 500 Ausruf EUR 1.000,-- + Aufgeld.
**Bemerkung**: Frankatur.

## Mi. Nr. 2a(2) auf Brief aus Waibstadt nach Wiesloch und zurück

**Beschreibung:**

**Prüfung:**

**Auktion:**
Wohlfeil 2001, Euro 500,- + Aufgeld

**Absender**: Aus PE Waibstadt **Ziel:** PE Wiesloch und zurück
**Marke** : Mi. Nr. 2a(2) **Datum:** 1851.10.12.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau und „**159**“ s., Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** „blau“.
**Tarif** : 3 Kr. bis 10 Meilen.
**Leitweg** : Bahnpost.
**Reg. Nr.** : 2802 **Bemerkung:** Hin - und Rückbrief, blaue und schwarz Stempelfarbe.

## Bewertung der Stempel und Briefe ab 1.5.1851

1 (151 1)

2

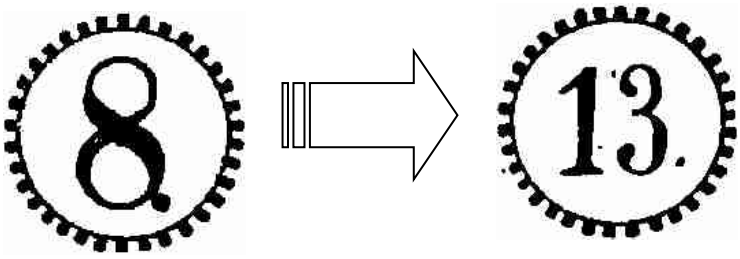
3

| Nr.-Stempel auf Einzelmarken | | | Nr.-Stempel auf Briefen mit Nebenstempel | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | schwarze NS | | | rote NS | blaue NS | |
| Farbe | Ausg. | einzel | Type | A Mi 1-8 | B Mi 9-16 | C Mi 17-22 | A Mi 1-8 | A Mi 1-8 | C Mi 17-22 |
| schw. | A | 30 | 1a | 75 | 90 | 50 | | 150 | |
| schw. | B | 35 | 1b | 80 | | | | 160 | |
| schw. | C | 20 | 1c | 100 | | | | 180 | |
| | | | | | | | | | |
| blau | A | 250 | 1a | | | | | 500 | |
| | | | 1b | | | | | 550 | |
| | | | 1c | | | | | 600 | |
| | | | | | | | | | |

| Ortsstempel auf Badenmarken | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | A = Mi 1-8 | | B = Mi 9-16 | | C = Mi 17-22 | | | | D = Mi 23-25 | | | |
| | schwarz | | schwarz | | schwarz | | blau | | schwarz | | blau | |
| Type | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ |
| 1 | | | 40 | | 25 | 50 | | | 15 | 45 | | |
| 2 | | | | | 30 | 60 | | | 15 | 45 | | |
| 3 | | | | | | | | | 100 | 200 | | |
| | | | | | | | | | | | | |

| Ortsstempel auf Marken des Deutschen Reichs | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | E = Mi 7-11,15 | | | | F = Mi 23-28 | | | | G = Mi 31-36,38 | | | | H = Mi 39-44 | |
| | schwarz | | blau | | schwarz | | blau | | schwarz | | blau | | schwarz | |
| Type | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ | e | ✉ |
| 1 | 50 | 100 | | | 50 | 100 | | | 60 | 120 | | | | |
| 2 | 20 | 40 | 35 | 70 | 20 | 40 | | | 50 | 100 | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |

## Uhrradstempel ab 1.5.1859




(nach Wahl „Die Uhrradstempel des Grossherzogtums Baden“ 1995)

| Uhrradstempel | Landort / Postort | Uhrradstempel | Landort / Postort |
|---|---|---|---|
| 8 | Daisbach | 12 | Epfenbach |
| 9 | Eschelbronn | 13 | Lobenfeld |
| 10 | Mönchzell | | |
| 11 | Spechbach | | |

## Postablagestempel ab 1.1.1864

Bis zum Jahre 1864 verfügten die Postablagen ebenfalls, wie die Briefkästen, über Uhrradstempel:

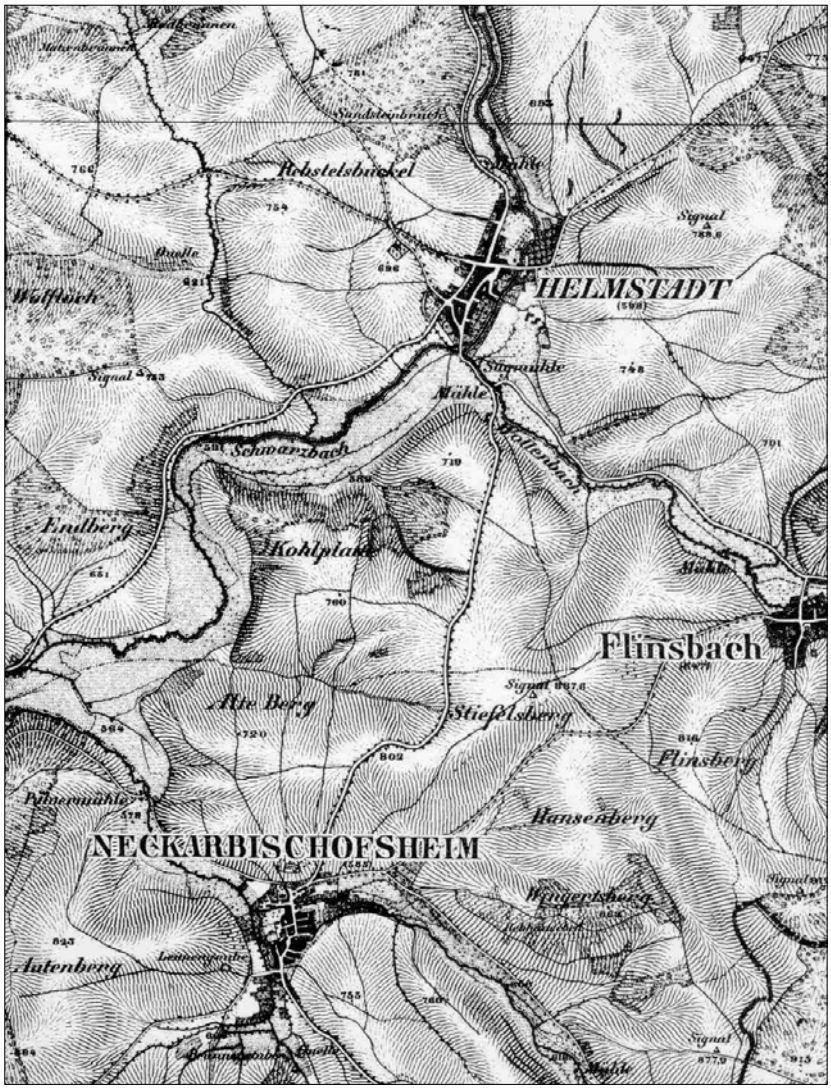
| Postablage | Eröffnet | Bis | Uhrradstempel |
|---|---|---|---|
| Helmstadt | 1865 | 30.11.1871 | |

Ab 1864 entfallen die Uhrradstempel in den Postablagen und wurden durch spezielle „Postablagestempel“ ersetzt.

**Bewertung:**

| Postablage | Stempelfarbe | ⊙ Euro | ✉ Auf Marke Euro | ✉ Nebenstempel Euro | ✉ Dienstbrief Euro |
|---|---|---|---|---|---|
| Helmstadt | Schwarz | 100,-- | 200,-- | 50,-- | 25,-- |
| Dito | Blau | 125,-- | 250,-- | 65,-- | 30,-- |

Waibstadt



## Postablage „Helmstadt“

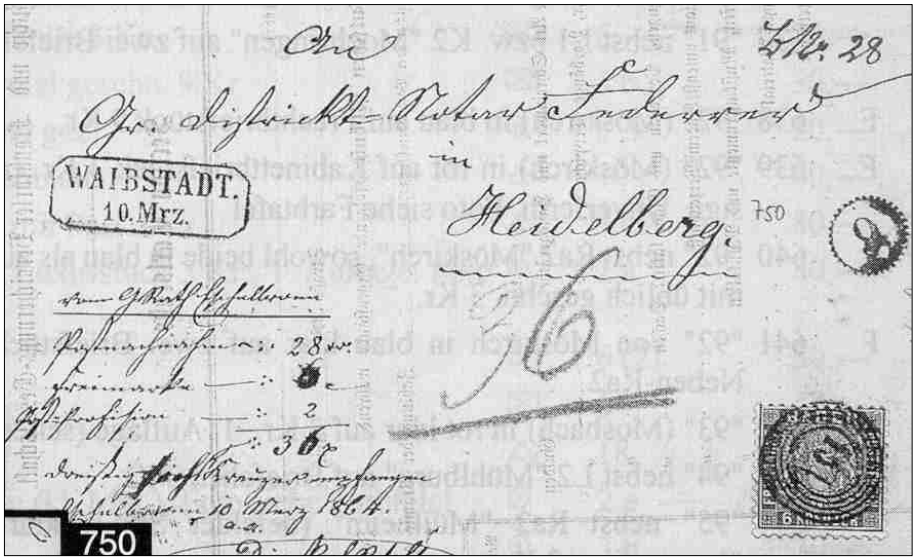
Helmstadt: In den Beilagen zur Gemeinderechnung bescheinigte am 11. November 1863 der Postabnehmer Würmlin. Zu diesem Zeitpunkt bestand also bereits die Postablage. Sie war vermutlich von Anfang an mit dem Billettausgeber-Dienst verbunden. Nach Würmlin unterzeichnet erstmals am 15.03.1865 Postabnehmer Merz. Im Juni 1871 wurde die Umwandlung der Billettausgabestelle und der Postablage Waibstadt in eine Post- und Eisenbahnexpedition angekündigt. Die Umwandlung erfolgte aber erst zum 1. Dezember 1871. Trotzdem wurde der Zugmeister Friedrich Kraft bereits im Februar 1871 zum Post - und Eisenbahnexpeditor II. Klasse in Helmstadt ernannt. Dieser verstarb jedoch bereits am 4. Dezember 1871; als sein Nachfolger wurde der Billettausgeber Johann Steuer zum dortigen Post- und Eisenbahnexpeditor II. Klasse berufen. Zum 1. Januar 1872, dem Zeitpunkt des Übergangs des badischen Postwesens auf das Reich, verblieb eine Kaiserliche Postexpedition, deren Wahrnehmung der Großherzoglichen Eisenbahnexpedition übertragen war. Die Trennung des Postdienstes von der Eisenbahnexpedition erfolgte am 1. August 1872.

## Mi. Nr. 14 auf Brief nach Heidelberg

**Beschreibung:**

**Prüfung:**

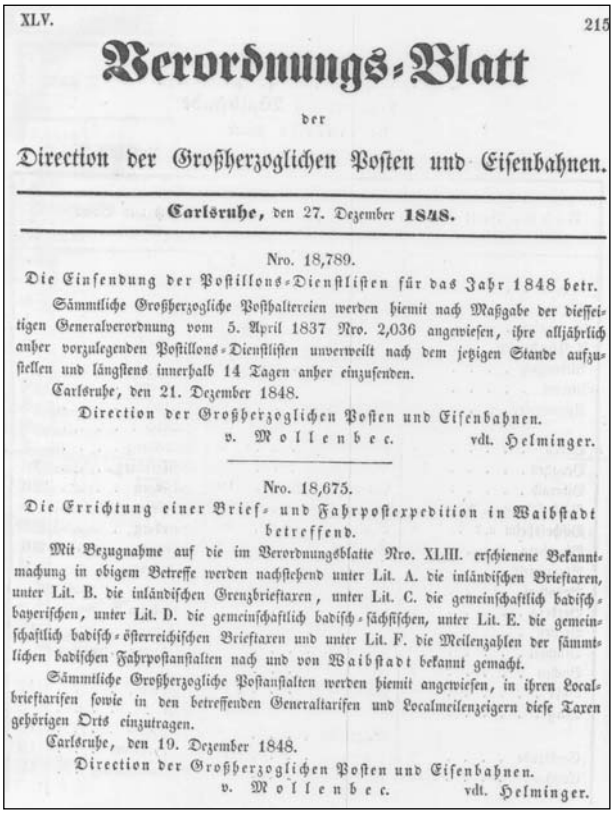
**Auktion:**
69. Rauhut 08.2002. Los 750, Ausruf EUR 140,-- + Aufgeld.




**Absender**: Aus PE Waibstadt/LO Eschelbronn „9“. **Ziel:** PE Heidelberg
**Marke** : Mi. Nr. 14 **Datum:** 1864.03.10.
**Stempel** : Nr. „**151**“ s., Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** s.
**Tarif** : 6 Kr. Porto, 2 fach.
**Leitweg** : Briefpost.
**Reg. Nr.** : 3109 **Bemerkung:** Uhrradstempel

# Tarif - Übersicht

## Tarif von 1848



XLV. 215

**Verordnungs-Blatt**

der

**Direction der Großherzoglichen Posten und Eisenbahnen.**

**Carlsruhe,** den 27. Dezember **1848.**

Nro. 18,789.

Die Einsendung der Postillons-Dienstlisten für das Jahr 1848 betr.

Sämmtliche Großherzogliche Posthaltereien werden hiemit nach Maßgabe der diesseitigen Generalverordnung vom 5. April 1837 Nro. 2,036 angewiesen, ihre alljährlich anher vorzulegenden Postillons-Dienstlisten unverweilt nach dem jetzigen Stande aufzustellen und längstens innerhalb 14 Tagen anher einzusenden.

Carlsruhe, den 21. Dezember 1848.

Direction der Großherzoglichen Posten und Eisenbahnen.

v. Mollenbec. vdt. Helminger.

Nro. 18,675.

Die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition in Waibstadt betreffend.

Mit Bezugnahme auf die im Verordnungsblatte Nro. XLIII. erschienene Bekanntmachung in obigem Betreffe werden nachstehend unter Lit. A. die inländischen Briefstaxen, unter Lit. B. die inländischen Grenzbriefstaxen, unter Lit. C. die gemeinschaftlich badisch-bayerischen, unter Lit. D. die gemeinschaftlich badisch-sächsischen, unter Lit. E. die gemeinschaftlich badisch-österreichischen Briefstaxen und unter Lit. F. die Meilenzahlen der sämmtlichen badischen Fahrpostanstalten nach und von Waibstadt bekannt gemacht.

Sämmtliche Großherzogliche Postanstalten werden hiemit angewiesen, in ihren Localbriefstaxen sowie in den betreffenden Generaltaxen und Localmeilenzeigern diese Taxen gehörigen Orts einzutragen.

Carlsruhe, den 19. Dezember 1848.

Direction der Großherzoglichen Posten und Eisenbahnen.

v. Mollenbec. vdt. Helminger.

216

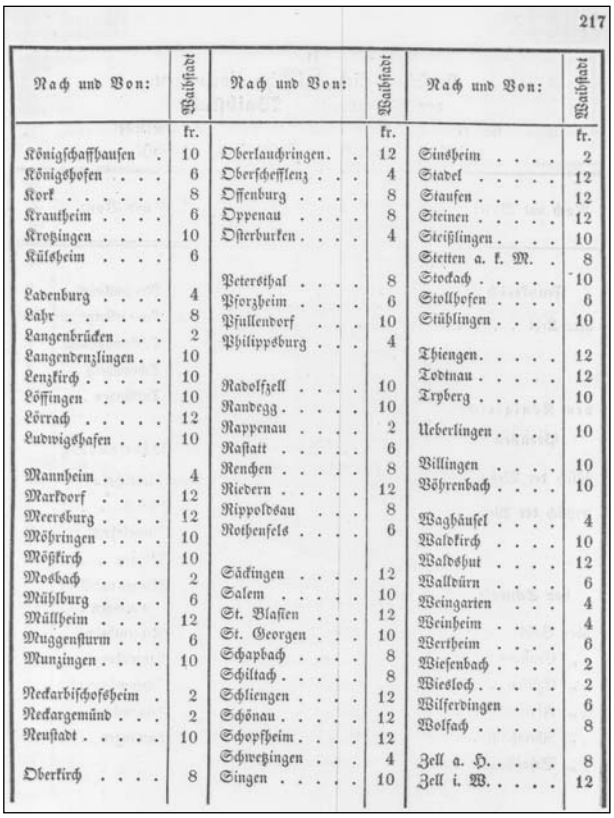
**A.**

**Großherzoglich badische Portotaxen der Posterpedition Waibstadt**

für einfache Briefe

nach und von sämmtlichen Großherzoglichen Postanstalten.

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | kr. | | kr. | | kr. |
| Ach | 10 | Dinglingen | 8 | Gerlachsheim | 6 |
| Achern | 8 | Donaueschingen | 10 | Gernsbach | 6 |
| Adelsheim | 4 | Durlach | 6 | Graben | 4 |
| Aglasterhausen | 2 | Durmersheim | 6 | Griesbach | 8 |
| Altbreisach | 10 | Dürrheim | 10 | | |
| Altdorf | 10 | | | Hardheim | 6 |
| Appenweier | 8 | Eberbach | 2 | Haslach | 8 |
| | | Efringen | 12 | Hausach | 8 |
| Baden | 6 | Eichtersheim | 2 | Heidelberg | 2 |
| Beuggen | 12 | Eizelfingen | 10 | Heiligenberg | 10 |
| Biberach | 8 | Elzach | 10 | Hilzingen | 10 |
| Bischofsheim a. Rh. | 8 | Emmendingen | 10 | Höllsteig | 10 |
| Bischofsheim a. d. T. | 6 | Endingen | 10 | Hornberg | 8 |
| Blumberg | 10 | Eppingen | 2 | Hüfingen | 10 |
| Blumenfeld | 10 | Ernstthal | 4 | Hundheim | 6 |
| Bonndorf | 10 | Ettenheim | 10 | | |
| Borberg | 6 | Ettlingen | 6 | Ichenheim | 8 |
| Bretten | 4 | | | Jestetten | 12 |
| Bruchsal | 4 | Freiburg | 10 | Jöhlingen | 4 |
| Buchen | 4 | Freudenberg | 6 | | |
| Bühl | 6 | Furtwangen | 10 | Kandern | 12 |
| Burg | 10 | | | Kehl | 8 |
| | | Gaggenau | 6 | Kenzingen | 10 |
| Carlsruhe | 6 | Geisingen | 10 | Kippenheim | 10 |
| Constanz | 12 | Gengenbach | 8 | Kleinlaufenburg | 12 |



217

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | kr. | | kr. | | kr. |
| Königschaffhausen | 10 | Oberlauchringen | 12 | Sinsheim | 2 |
| Königshofen | 6 | Oberschefflenz | 4 | Stadel | 12 |
| Kork | 8 | Offenburg | 8 | Staufen | 12 |
| Krautheim | 6 | Oppenau | 8 | Steinen | 12 |
| Krozingen | 10 | Osterburken | 4 | Steißlingen | 10 |
| Külsheim | 6 | | | Stetten a. k. M. | 8 |
| | | Petersthal | 8 | Stockach | 10 |
| Ladenburg | 4 | Pforzheim | 6 | Stollhofen | 6 |
| Lahr | 8 | Pfullendorf | 10 | Stühlingen | 10 |
| Langenbrücken | 2 | Philippsburg | 4 | | |
| Langendenzlingen | 10 | | | Thiengen | 12 |
| Lenzkirch | 10 | Radolfzell | 10 | Todtnau | 12 |
| Löffingen | 10 | Randegg | 10 | Tryberg | 10 |
| Lörrach | 12 | Rappenau | 2 | Ueberlingen | 10 |
| Ludwigshafen | 10 | Rastatt | 6 | | |
| | | Renchen | 8 | Villingen | 10 |
| Mannheim | 4 | Riedern | 12 | Vöhrenbach | 10 |
| Markdorf | 12 | Rippoldsau | 8 | | |
| Meersburg | 12 | Rothenfels | 6 | Waghäusel | 4 |
| Möhringen | 10 | | | Waldkirch | 10 |
| Mößkirch | 10 | Säckingen | 12 | Waldshut | 12 |
| Mosbach | 2 | Salem | 10 | Walldürn | 6 |
| Mühlburg | 6 | St. Blasien | 12 | Weingarten | 4 |
| Müllheim | 12 | St. Georgen | 10 | Weinheim | 4 |
| Muggensturm | 6 | Schapbach | 8 | Wertheim | 6 |
| Munzingen | 10 | Schiltach | 8 | Wiesenbach | 2 |
| | | Schliengen | 12 | Wiesloch | 2 |
| Neckarbischofsheim | 2 | Schönau | 12 | Wilferdingen | 6 |
| Neckargemünd | 2 | Schopfheim | 12 | Wolfach | 8 |
| Neustadt | 10 | Schwetzingen | 4 | Zell a. H. | 8 |
| Oberkirch | 8 | Singen | 10 | Zell i. W. | 12 |

218

**B.**

**Großherzoglich badische Portotaxen der Posterpedition Waibstadt**

für einfache Briefe nach und von dem Auslande

(mit Ausnahme von Bayern, Oesterreich und Sachsen).

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | kr. | | kr. | | kr. |
| **Frankreich** | | dem Fürstlich **thurn & taxis'schen Postbezirke** | | über Mergentheim | 6 |
| über Kehl | 8 | | | „ Ravensburg | 10 |
| | | über Heppenheim | 4 | „ Schönmünznach | 6 |
| | | „ Hirschhorn | 2 | „ Schramberg | 8 |
| dem Königreiche **Preußen** | | „ Worms | 6 | „ Tuttlingen | 10 |
| | | dem Königreiche **Württemberg** | | von Württemberg | |
| östlich der Weser | 10 | | | über Friedrichshafen | 12 |
| westlich der Weser | 7 | nach und von Württemberg | | „ Fürfeld | 2 |
| | | über Alpirsbach | 8 | „ Gundelsheim | 2 |
| | | „ Schwenningen | 10 | „ Illingen | 6 |
| **der Schweiz** | | nach Württemberg | | „ Mengen und Sigmaringen | 10 |
| über Basel | 12 | über Friedrichshafen | 12 | „ Mergentheim | 6 |
| „ Constanz | 12 | „ Fürfeld | 2 | „ Ravensburg | 12 |
| „ Eglisau | 12 | „ Gundelsheim | 2 | „ Schönmünznach | 6 |
| „ Rheinfelden | 12 | „ Illingen | 4 | „ Schramberg | 8 |
| „ Rheinheim | 12 | „ Mengen und Sigmaringen | 10 | „ Tuttlingen | 10 |
| „ Schaffhausen | 12 | | | | |

## C.

## Tarif

der gemeinschaftlichen badisch-bayerischen Portotaxen der Großherzoglichen Posterpedition **Waibstadt**

für einfache Briefe

nach und von Bayern.

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | kr. | | kr. | | kr. |
| Alsenz | 8 | Edenkoben | 8 | Kirchheimbolanden | 8 |
| Amorbach | 4 | Esselbach | 8 | Kitzingen | 8 |
| Amweiler | 8 | Euerhausen | 8 | | |
| Arnstein | 8 | | | Landau in der Pfalz | 8 |
| Aschaffenburg | 8 | Feuchtwang | 8 | Landstuhl | 8 |
| Aub | 8 | Frankenthal | 8 | Langenkandel | 8 |
| | | Gemünden | 8 | Lauterecken | 8 |
| Bergzabern | 8 | Germersheim | 4 | Lohr | 8 |
| Böhl | 8 | Göllheim | 8 | Ludwigshafen | 4 |
| | | Grefenhausen | 8 | | |
| Colmberg | 8 | Grünstadt | 8 | Mainbernheim | 8 |
| Dahn | 8 | | | Marktbreit | 8 |
| Deidesheim | 8 | Hain | 8 | Marktbürgel | 8 |
| Dettelbach | 8 | Haßloch | 8 | Marktheidenfeld | 8 |
| Dettingen | 8 | Hessenthal | 8 | Marktsteft | 8 |
| Dinkelsbühl | 8 | Kaiserslautern | 8 | Miltenberg | 8 |
| Dürkheim | 8 | Karlstadt | 8 | Mutterstadt | 4 |



| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | kr. | | kr. | | kr. |
| Neustadt a. d. H. | 8 | Remlingen | 8 | Volkach | 8 |
| Obernburg | 8 | Rockenhausen | 8 | | |
| Ochsenfurt | 8 | Roßbrunn | 8 | Waldfischbach | 8 |
| Oggersheim | 4 | Rothenburg | 8 | Weingarten | 8 |
| Opferbaum | 8 | | | Windsheim | 8 |
| Otterberg | 8 | Schifferstadt | 4 | Winnweiler | 8 |
| | | Sommershausen | 8 | Wolfstein | 8 |
| Pirmasenz | 8 | Speyer | 4 | Würzburg | 8 |
| Possenheim | 8 | Uffenheim | 8 | | |

nach und von allen übrigen Königlich bayerischen Postanstalten beträgt das gemeinschaftliche badisch-bayerische Porto für den einfachen Brief . . . 12

## D.

## Portotaxen

für die Correspondenz der Großherzoglichen Posterpedition **Waibstadt**

nach und aus Sachsen.

Für einfache Briefe nach und aus Sachsen beträgt die gemeinschaftlich badisch-sächsische Portotaxe . . . . . 19 kr.

In Betreff der Vorschriften über die Behandlung der sächsischen Correspondenz siehe Verordnungsblatt Nro. XV. vom Jahr 1846.



## E.

## Portotaxen

für die Correspondenz der Großherzoglichen Posterpedition **Waibstadt**

nach, aus und über Oesterreich.

| | Gemeinsch. badisch-österr. Porto | Bayerisches Zuschlag-Porto |
|---|---|---|
| | kr. | kr. |
| a) Für einfache Briefe nach und aus dem Kaiserthum Oesterreich ist zu erheben, und zwar: | | |
| 1) bei deren Versendung über Bischofsheim a. d. T. und Würzburg | 15 | 5 |
| 2) bei deren Versendung über Constanz | 15 | — |
| | **Badisches internes Porto** | **Bayerisches Zuschlag-Porto** |
| | kr. | kr. |
| b) Für die dem Frankaturzwang unterliegende Correspondenz über Oesterreich nach fremden Ländern, und zwar: | | |
| 1) bei deren Versendung über Bischofsheim a. d. T. und Würzburg | 8 | 5 |
| 2) bei deren Versendung über Constanz | 12 | — |

| | Oesterreich. Transit-Porto | Bayerisches Zuschlag-Porto | Badisches internes Porto |
|---|---|---|---|
| | kr. | kr. | kr. |
| c) Die Taxe der über Oesterreich aus fremden Ländern kommenden Briefe beträgt dagegen: | | | |
| 1) bei deren Versendung über Bischofsheim a. d. T. und Würzburg | 15 | 5 | 8 |
| 2) bei deren Versendung über Constanz | 15 | — | 12 |

Die Vorschriften über die Behandlung der österreichischen Correspondenz siehe Verordnungsblatt Nro. V. von 1843 und Nro. II. von 1844 und die dem letzteren beigefügte Instradirungsanweisung, in welcher zu den unter dem Pakeischluß Nro. IV. genannten Großherzoglichen Postanstalten der Ort Waibstadt nachzutragen ist.



## F.

## Meilenzeiger

der Großherzoglichen Posterpedition **Waibstadt**

zur Erhebung

des Grossh. badischen Fahrpostportos.

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | Meilen | | Meilen | | Meilen |
| Aach | 22 | Durlach | 6½ | Hardheim | 7 |
| Achern | 13 | Durmersheim | 8½ | Haslach | 17½ |
| Adelsheim | 5 | Dürrheim | 19½ | Hausach | 17 |
| Aglasterhausen | 1 | | | Heidelberg | 3 |
| Altbreisach | 23 | Eberbach | 2½ | Heiligenberg | 22½ |
| Altdorf | 21½ | Efringen | 28 | nach der Landesgrenze zwischen Heppenheim und Weinheim | 5½ |
| nach Amorbach | 6 | Eichtersheim | 2 | | |
| Appenweier | 14½ | Eigeltingen | 21½ | | |
| Baden | 10½ | Elzach | 19 | | |
| Basel | 29½ | Emmendingen | 20½ | nach Hirschhorn | 2 |
| Beuggen | 28 | Endingen | 21 | Höllsteig | 22½ |
| Biberach | 17 | Eppingen | 2½ | Hornberg | 17½ |
| Bischofsheim a. Rh. | 13½ | Ernstthal | 4½ | Hüfingen | 21 |
| Bischofsheim a. Tbr. | 8½ | Eitenheim | 19 | Hundheim | 8 |
| Blumberg | 22 | Ettlingen | 7½ | | |
| Blumenfeld | 22½ | | | Ichenheim | 17 |
| Bonndorf | 23 | Freiburg | 22½ | Jestetten | 25 |
| Borberg | 8 | Freudenberg | 7½ | nach Illingen | 8½ |
| Bretten | 4½ | nach Fürfeld | 3 | Jöhlingen | 5½ |
| Bruchsal | 4 | Furtwangen | 20 | | |
| Buchen | 5½ | | | Kandern | 27 |
| Bühl | 12 | Gaggenau | 9½ | Kehl | 15½ |
| Burg | 22 | Geisingen | 21 | Kenzingen | 20 |
| | | Gengenbach | 16 | Kippenheim | 18½ |
| Carlsruhe | 6½ | Gerlachsheim | 9 | Kleinlaufenburg | 27 |
| Constanz | 25 | Gernsbach | 10 | Königschaffhausen | 21½ |
| | | Graben | 5 | Königshofen | 9 |
| Dinglingen | 18 | Griesbach | 14½ | Kork | 15 |
| Donaueschingen | 20½ | nach Gundelsheim | 3½ | Krautheim | 7½ |

| Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt | Nach und Von: | Waibstadt |
|---|---|---|---|---|---|
| | Meilen | | Meilen | | Meilen |
| Krotzingen | 24 | Offenburg | 15½ | Stadel | 24 |
| Külsheim | 8 | Oppenau | 14½ | Staufen | 24 |
| | | Osterburken | 5½ | Steinen | 27½ |
| Ladenburg | 4 | | | Steißlingen | 22½ |
| Lahr | 17½ | Petersthal | 15 | Stetten a. k. M. | 18 |
| Langenbrücken | 3 | Pforzheim | 6½ | Stockach | 22 |
| Langendenzlingen | 21 | Pfullendorf | 21 | Stollhofen | 11½ |
| nach Langenkandel | 8 | Philippsburg | 5 | Straßburg | 16½ |
| Lenzkirch | 22½ | | | Stühlingen | 24 |
| Löffingen | 22 | Radolfzell | 23½ | | |
| Lörrach | 28½ | Randegg | 23½ | Thiengen | 26 |
| Ludwigshafen (Bodensee) | 22½ | Rappenau | 2 | Todtnau | 24 |
| nach Ludwigshafen a. Rh. | 5½ | nach Ravensburg | 26 | Tremhof | 8 |
| | | Rastatt | 9½ | Tryberg | 19 |
| Mannheim | 5½ | Reuchen | 14 | nach Tuttlingen | 25 |
| Markdorf | 24 | Riedern | 25½ | | |
| Meersburg | 24½ | Rippoldsau | 14½ | Ueberlingen | 23 |
| nach Mengen | 22 | Rothenfels | 9½ | | |
| nach Mergentheim | 10½ | | | Villingen | 19½ |
| nach Miltenberg | 10 | Säckingen | 28 | Vöhrenbach | 20 |
| Möhringen | 20 | Salem | 23 | | |
| Mößkirch | 20 | St. Blasien | 24½ | Waghäusel | 4 |
| Mosbach | 2½ | St. Georgen | 18½ | Waldkirch | 20½ |
| Mühlburg | 7 | Schaffhausen | 24 | Waldshut | 26 |
| Müllheim | 26 | Schapbach | 15½ | Walldürn | 6 |
| Muggensturm | 9 | Schiltach | 16½ | Weingarten | 5½ |
| Munzingen | 23 | Schleitheim | 23½ | Weinheim | 5 |
| | | Schliengen | 27 | Wertheim | 8½ |
| Neckarbischofsheim | ½ | Schönau | 25 | Wiesenbach | 1½ |
| Neckargemünd | 2 | Schopfheim | 27 | Wiesloch | 2 |
| nach Neckarsteinach | 2 | nach Schwenningen | 19½ | Wilferdingen | 6 |
| Neustadt | 22 | Schwetzingen | 3½ | Wolfach | 16½ |
| | | Singen | 23 | Würzburg | 12 |
| Oberkirch | 14 | Sinsheim | 1 | | |
| Oberlauchringen | 26 | von der Mitte zwischen Sinsheim und Fürfeld | 1½ | Zell a. H. | 16½ |
| Oberschefflenz | 4 | | | Zell i. W. | 26 |

## Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.09.1862

| Nach dem Postamt | Kr. | Nach dem Postamt | Kr. | Nach dem Postamt | Kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| AACH | 9 | HEILIGENBERG | 9 | PFULLENDORF | 9 |
| ACHERN | 6 | HEITERSHEIM | 9 | PHILIPPSBURG | 3 |
| ADELSHEIM | 3 | HILZINGEN | 9 | RADOLFZELL | 9 |
| AGLASTERHAUSEN | 3 | HÖLLSTEIG | 9 | RANDEGG | 9 |
| ALLENSBACH | 9 | HORNBERG | 6 | RAPPENAU | 3 |
| ALTBREISACH | 9 | HÜFINGEN | 9 | RASTATT | 3 |
| APPENWEIER | 6 | HUNDHEIM | 3 | RENCHEN | 6 |
| BADEN - BADEN | 6 | ICHENHEIM | 6 | RIEDERN | 9 |
| BEROLZHEIM | 3 | JESTETTEN | 9 | RIEGEL | 9 |
| BEUGGEN | 9 | KANDERN | 9 | RIPPOLDSAU | 6 |
| BIBERACH | 6 | KARLSRUHE | 3 | ROTHENFELS | 3 |
| BISCHOFSHEIM a. R. | 6 | KEHL | 6 | SÄCKINGEN | 9 |
| BISCHOFSHEIM a. T. | 3 | KENZINGEN | 9 | SALEM | 9 |
| BLUMBERG | 9 | KIPPENHEIM | 6 | ST. BLASIEN | 9 |
| BLUMENFELD | 9 | KLEINLAUFENBURG | 9 | ST. GEORGEN | 6 |
| BONNDORF | 9 | KÖNIGSSCHAFFHAUSEN | 9 | SCHALLSTADT | 9 |
| BOXBERG | 3 | KÖNIGSHOFEN | 3 | SCHAPBACH | 6 |
| BRETTEN | 3 | KONSTANZ | 9 | SCHILTACH | 6 |
| BRUCHSAL | 3 | KORK | 6 | SCHLIENGEN | 9 |
| BUCHEN | 3 | KRAUTHEIM | 3 | SCHÖNAU | 9 |
| BÜHL | 6 | KROZINGEN | 9 | SCHOPFHEIM | 9 |
| BURG | 9 | KÜLSHEIM | 3 | SCHWEZINGEN | 3 |
| BURKHEIM | 9 | LADENBURG | 3 | SINGEN | 9 |
| DINGLINGEN | 6 | LAHR | 6 | SINSHEIM | 3 |
| DONAUESCHINGEN | 9 | LANGENBRÜCKEN | 3 | STADEL | 9 |
| DURLACH | 3 | LANGENDENZLINGEN | 9 | STAUFEN | 9 |
| DURMERSHEIM | 3 | LENZKIRCH | 9 | STEINEN | 9 |
| DÜRRHEIM | 6 | LÖFFINGEN | 9 | STEISSLINGEN | 9 |
| EBERBACH | 3 | LÖRRACH | 9 | STETTEN a. k. M. | 6 |
| EFRINGEN | 9 | LUDWIGSHAFEN | 9 | STOCKACH | 9 |
| EICHTERSHEIM | 3 | MALSCH | 3 | STOLLHOFEN | 6 |
| EIGELTINGEN | 9 | MANNHEIM | 3 | STÜHLINGEN | 9 |
| ELZACH | 6 | MARKDORF | 9 | SULZBURG | 9 |
| EMMENDINGEN | 9 | MEERSBURG | 9 | THIENGEN | 9 |
| ENDINGEN | 9 | MERCHINGEN | 3 | TODTNAU | 9 |
| ENGEN | 9 | MÖHRINGEN | 6 | TRIBERG | 6 |
| EPPINGEN | 3 | MÖSKIRCH | 6 | ÜBERLINGEN | 9 |
| ERNSTTHAL | 3 | MOSBACH | 3 | VILLINGEN | 6 |
| ETTENHEIM | 6 | MÜHLBURG | 3 | VÖHRENBACH | 6 |
| ETTLINGEN | 3 | MÜLLHEIM | 9 | WAGHÄUSEL | 3 |
| FREIBURG | 9 | MUGGENSTURM | 3 | WALDKIRCH | 9 |
| FREUDENBERG | 3 | MUNZINGEN | 9 | WALDSHUT | 9 |
| FURTWANGEN | 6 | NECKARBISCHOFSHEIM | 3 | WALLDÜRN | 3 |
| GAGGENAU | 3 | NECKARGEMÜND | 3 | WEINGARTEN | 3 |
| GEISINGEN | 9 | NEUSTADT | 9 | WEINHEIM | 3 |
| GENGENBACH | 6 | OBERKIRCH | 6 | WERTHEIM | 3 |
| GERLACHSHEIM | 3 | OBERLAUCHRINGEN | 9 | WIESENBACH | 3 |
| GERNSBACH | 3 | OBERSCHEFFLENZ | 3 | WIESLOCH | 3 |
| GRABEN | 3 | OFFENBURG | 6 | WILFERDINGEN | 3 |
| GRIESBACH | 6 | OPPENAU | 6 | WOLFACH | 6 |
| HARDHEIM | 3 | ORSCHWEIER | 6 | ZELL a. H. | 6 |
| HASLACH | 6 | OSTERBURKEN | 3 | ZELL i. W. | 9 |
| HAUSACH | 6 | PETERSTHAL | 6 | | |
| HEIDELBERG | 3 | PFORZHEIM | 3 | | |



Rainer Brack

**Tarifänderung ab 01.10.1858**

Der innerbadische Tarif „über 20 Meilen = 9 Kreuzer“ fällt weg! Es galt nun nur noch „über 10 Meilen = 6 Kreuzer“. In der Tariftabelle sind also alle **„9 Kr.“ durch „6 Kr.“** zu ersetzen.

**Tarifänderung ab 01.05.1859**

Einführung einer Landpost. Tarifunterteilung:

**bis 3 Meilen = 1 Kreuzer**

**über 3 Meilen bis 10 Meilen = 3 Kreuzer**

Es wurde eine neue Entfernungsübersicht geschaffen, für Postämter die max. 3 Meilen (ca. 22,2 Km) voneinander entfernt lagen:

Von der Postexpedition WAIBSTADT nach:

| | |
|---|---|
| Aglasterhausen | Neckarbischofsheim |
| Eberbach | Neckargmünd |
| Eichtersheim | Rappenau |
| Eppingen | Sinsheim |
| Heidelberg | Wiesloch |
| Mosbach | |

**Tarifänderung ab 01.10.1862**

Einheitsporto im INLAND (Baden) bis 1 Loth = 3 Kr., jedes weitere Loth 3 Kr. Ortsbriefe kosten ebenfalls 3 Kr.!

**Tarifänderung ab 01.07.1864**

Ortsbriefe kosten nun wieder 1 Kr.!

**Tarifänderung ab 01.01.1868**

Einheitstarif bis 1 Loth = 3 Kr. über 1 Loth bis 15 Loth 7 Kr. Ortsbriefe 1 Kr.

**Tarife nach Bayern, Preußen, Thurn u. Taxis**

Siehe Tarifliste

**Tarif nach Württemberg**

Württemberg trat erst Mitte Oktober 1851 dem DÖPV bei; danach die Regel: bis 10 Meilen 3 Kr., über 10 Meilen bis 20 Meilen = 6 Kr., über 20 Meilen = 9 Kreuzer. Gültig bis zum 31.12.1867.

**Tarif nach Österreich**

Generell 9 Kr. Erfolgte die Beförderung über den Leitweg „Schweiz“ (Konstanz > St. Gallen), dann erhöhte sich das Porto um die Transittaxe von 3 Kr. Ab etwa 1859 fiel auch diese Transittaxe fort, da der Leitweg nur noch über Württemberg bzw. Bayern lief.

## Tarif nach der Schweiz

Ab dem 23.4.1852 bis 1868:
Bis zum Grenzpunkt „Basel / Schaffhausen“ = 9 Kr.
Ab 1855: Grenzpunkt „Konstanz / Schaffhausen“ = 9 Kr. für die östlichen Kantonen der Schweiz: Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau. Sonst wie vor.
Ab 1859: Grenzpunkt nur noch „Basel / Schaffhausen“.
Zuzüglich des Schweizer Tarifes von 3 Kr. bzw. 6 Kr.
Ab 1868: Einheitstarif bis 1 Loth = 7 Kr.

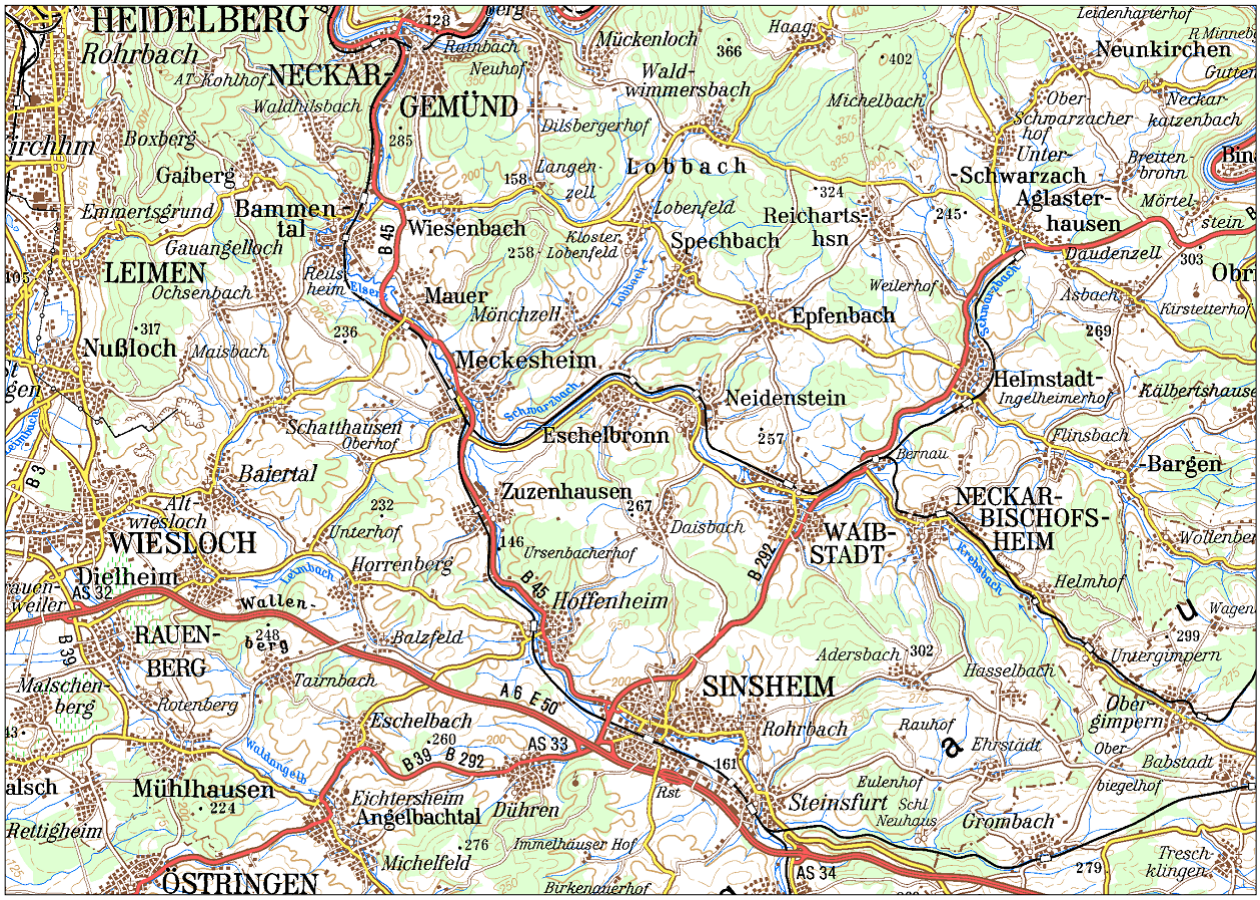
## Tarif nach bzw. über Frankreich

Ab 1846 bis 13.12.1856:
Nach dem deutschen Grenzpostamt Kehl = 6 Kr.
Ab 1.1.1857 bis 31.12.1871: Generell 3 Kr. innerbadische Taxe bis zum Grenzpostamt.

## Tarif nach Italien über die Schweiz

A) Nach Österreichisch Italien der „Lombardei“ bis 1859:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.)
B) Nach Österreichisch Italien „Venetien“ bis 1866:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Schweizer Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.).
Ab ca. 1860 Leitwegänderung über Tyrol; kein Transitzuschlag.
C) Nach dem Königreich „Sardinien“ bzw. „Italien“:
Porto bis zur Schweizer Grenze 9 Kr. + Schweizer Transit 6 Kr. + italienische Taxe.

## Landkarte von WAIBSTADT



# Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben

**Mi. Nr. 1a auf Brief**

Kein Brief bis heute bekannt!

**Mi. Nr. 16, 3 Kreuzer eng gezähnt**

Marke bei diesem Postamt nachgewiesen!

**Mi. Nr. 21a/b auf Brief**

Kein Brief registriert!

***Einziehung der 18 Kr. – Marke:*** Im „Verzeichnis der von den Postanstalten in folge Erlasses vom 22. 9. 1868 Nr. 43273 eingelieferten Freimarken a 18 Kr.“ findet sich für die Postexpedition „Waibstadt“ die Anzahl der Rücklieferung:

Kein Stück

**Mi. Nr. 22a/b auf Brief**

Kein Brief registriert!

**Landpostmarken auf Brief**

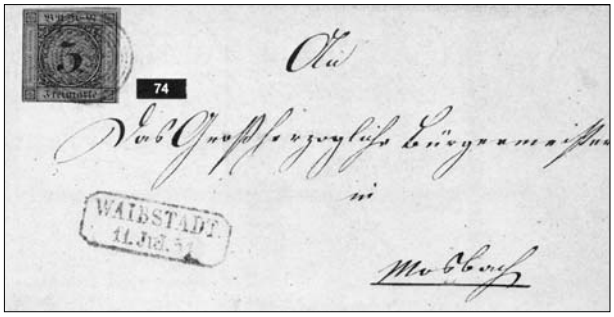
***Einziehung der 12 Kr. – Landpostmarken:*** Kein Stück.

# Briefe, Übersicht

## Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Babstadt

**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** LO Babstadt
**Marke** : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1851.12.11.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau, Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** „blau“.
**Tarif** : 3 Kr. bis 10 Meilen.
**Leitweg** : Briefpost.
**Reg. Nr.** : 1490
**Prüfung** : Englert
**Auktion** : Corinphila, 27.3.1987, Los Nr. 7447, Ausruf EUR 200,-- + Aufgeld.
**Bemerkung:** Blaue Stempel

## Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Mosbach

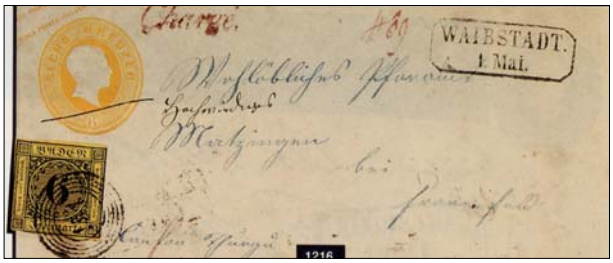


**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** PE Mosbach
**Marke** : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1851.07.11.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau, Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** „blau“.
**Tarif** : 3 Kr. bis 10 Meilen.
**Leitweg** : Briefpost.
**Reg. Nr.** : 1458
**Prüfung** :
**Auktion** :
**Bemerkung:** Blaue Stempel

## Mi. Nr. 2a(2) auf Brief aus Waibstadt nach Wiesloch

**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** PE Wiesloch und zurück
**Marke** : Mi. Nr. 2a(2) **Datum:** 1851.07.11.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau und „**159**“ s., Nebenstempel blau/schwarz.
**Tarif** : 3 Kr. bis 10 Meilen.
**Leitweg** : Bahnpost.
**Reg. Nr.** : 2803
**Prüfung** :
**Auktion** : Chiani, 05.2003, Los 2101, Zuschlag EUR 395,-- + Aufgeld.
**Bemerkung:** Hin - und Rückbrief, blaue und schwarz Stempelfarbe.

## Mi. Nr. U2A+7 auf Brief aus Waibstadt nach der Schweiz

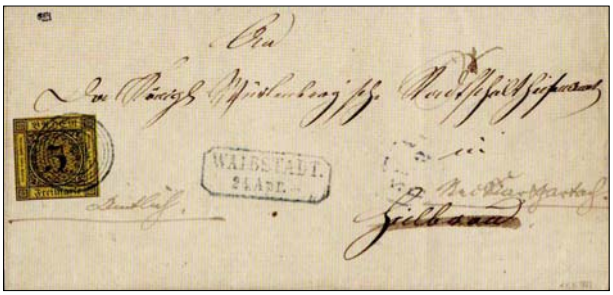


**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** Schweiz
**Marke** : Mi. Nr. U2A + 7 **Datum:** 185?.05.01.
**Stempel** : Nr. „**151**“ s., Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** s.
**Tarif** : 9 Kr. für Baden + 6 Kr. für die Schweiz.
**Leitweg** : Briefpost.
**Reg. Nr.** : 1088
**Prüfung** :
**Auktion** : 62. Württ. Auktionshaus 1997, Los Nr. 1216 Sammlung Koch Zuschlag EUR 1.200,-- + Aufgeld
**Bemerkung:** Einschreiben

## Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Babstadt

**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** LO Babstadt
**Marke** : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1852.04.24.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau, Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** „blau“.
**Tarif** : 3 Kr. bis 10 Meilen.
**Leitweg** : Briefpost.
**Reg. Nr.** : 3669
**Prüfung** :
**Auktion** : 33. Wohlfeil, 10.2003, Los 908, Ausruf EUR 600,-- + Aufgeld.
**Bemerkung:** Blaue Stempel

## Mi. Nr. 2a auf Brief aus Waibstadt nach Württemberg und zurück




**Absender** : Aus PE Waibstadt **Ziel:** Heilbronn/Württemberg
**Marke** : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1852.04.24.
**Stempel** : Nr. „**151**“ blau, Nebenstempel Typ ***1(151 1)*** „blau“.
**Tarif** : Falsch frankiert.
**Leitweg** : Über Kehl
**Reg. Nr.** : 4059
**Prüfung** :
**Auktion** : 324. Köhler 06.2005, Los 5921, Ausruf EUR 500,-- + Aufgeld.
**Bemerkung:** B6K + Franco reicht nicht von Kehl. Rückbrief aus Württemberg mit Marke Wü. 2a.

## Die Postgeschichte von „Waibstadt“ (Auszug)

*Am 1. April 1838 wurde in der nahe gelegenen Amtsstadt Neckarbischofsheim eine Brief- und Fahrpostexpedition eingerichtet. Sofort veranlasste das Bezirksamt in Neckarbischofsheim als Aufsichtsbehörde die Gemeinde Waibstadt, die Kosten für den städtischen Postbotendienst einzusparen: »Durch die Einrichtung einer Postexpedition dahier fällt nun das Abholen der Briefe bei der Posthalterei Sinsheim auf Kosten der Gemeindscasse hinweg, und es wird deshalb der früher bewilligte Botenlohn auf die Gemeindscasse vom Iten April d. J. an sistirt«.'*

*Das war nun eine Entwicklung, die dem Waibstadter Stadtrat überhaupt nicht behagte. Wenn man schon hinnehmen musste, dass bei der Einrichtung einer Postexpedition die kleinere Gemeinde Neckarbischofsheim den Vorzug erhalten hatte, war man nicht bereit, auch noch die Nachteile zu akzeptieren, die mit der Zuteilung von Waibstadt zum Bestellungsbereich dieser neuen Postexpedition verbunden waren.*

*Infolge Einrichtung der Neckarbischofsheimer Postexpedition war der Postverkehr nämlich so organisiert: Von der Postexpedition Neckarbischofsheim aus fuhr morgens um 6 Uhr eine »Influenz-Post« nach Sinsheim und von dort um 10 Uhr wieder zurück. Diese Postkutsche musste also täglich zweimal die Stadt Waibstadt durchfahren, ohne dort anzuhalten. Die Post nach Waibstadt lief ebenfalls über diese Verbindung von Sinsheim nach Neckarbischofsheim und in abgehender Richtung den umgekehrten Weg. Da aber der Neckarbischofsheimer Postexpeditor Philipp Adam Gangnuß keinen eigenen Briefträger beschäftigte, fand eine Postzustellung nach Waibstadt und den anderen Amtsorten nicht statt. Die Postbriefe für die Gemeinden im Amtsbezirk Neckarbischofsheim wurden vielmehr von den Amts- oder Gerichtsboten auf ihrem wöchentlich zweimaligen Rundgang mitgenommen.*

*Der städtische Briefbote von Waibstadt hatte, wie wir gesehen haben, bisher dreimal in der Woche die Post von Sinsheim geholt. Nun setzte man sich insofern gegen das Bezirksamt durch, dass Waibstadt weiterhin einen eigenen Postboten, den »Georg Anton Bretteljung«, beibehielt, der dreimal wöchentlich zur Postexpedition in Neckarbischofsheim ging. Aber sowohl die abgehende, als auch die ankommende Post benötigten durch den Umweg über Neckarbischofsheim immer mindestens einen Tag länger als bei der früheren Anbindung an Sinsheim.*

*Und so begann ein jahrelanger Kampf der Stadt Waibstadt um Verbesserung der Postverhältnisse. Zuerst gab es einen Beschluss im Stadtrat, »die Oberpostdirection unter Darlegung der Gründe gehorsamst zu bitten«, wieder an die Postexpedition in Sinsheirn angeschlossen zu werden und den Postverkehr dorthin, wie vordem, durch einen städtischen Postboten regeln zu dürfen.*

*Die Ablehnung begründete die Oberpostdirektion damit, »daß aus postalischen Rücksichten dem nunmehr dahin ausgesprochenen Gesuche der Gemeinde Waibstadt, diesen Ort dem Bestellungsbezirke der Posthalterei Sinsheim zuzutheilen, und die Bestellung unmittelbar von da aus geschehen zu lassen, nicht entsprochen werden könne«, worauf die Gemeinde Waibstadt die Vermutung aussprach, dass »uns in Rücksicht auf die oeconomischen Verhältnisse der Expedition in Neckarbischofsheim nicht gestattet [werde], daß wir täglich einen Bothen von hier aus absenden u. die Briefe pp direct von hier nach Sinsheim u. von dort hierher herbringen lassen dürfen«. Diese Vermutung war sicher nicht ganz aus der Luft gegriffen; denn die Postexpedition in Neckarbischofsheim warf wohl so wenig Ertrag sowohl für die Postverwaltung als auch für das Auskommen des Postexpeditors Gangnuß ab, als dass sie ohne weiteres auf den Waibstadter Postverkehr hätten verzichten können.*

*Weil die Oberpostdirektion aber sowohl den Wünschen der Stadt Waibstadt auf Verbesserung der Postversorgung als auch den wirtschaftlichen Interessen der Neckarbischofsheimer Postexpedition Rechnung tragen wollte, fand »man es ganz zweckmäßig und genehmigt somit, daß die Briefe und Zeitungen für den ganzen dortigen Bestellungsbezirk (Neckarbischofsheim), also auch für Waibstadt, mittels eines von der Postexpedition Neckarbischofsheim aufzustellenden Postboten täglich und zwar, soweit es möglich ist, noch am nämlichen Tage der Ankunft der Post von Sinsheim, bestellt werden«. Und so teilte schließlich das Amt in Neckarbischofsheim im Mai 1842 dem Gemeinderat in Waibstadt mit, »daß der hiesige Bürger Karl Vogler als Briefträger unterm heutigen verpflichtet worden ist, und die bisjerige etwaige Ausgabe für den dort bestellten Boten aus der Gemeinds=Kasse zu unterbleiben habe«.1 Von nun an stellte also der Postbriefträger Karl Vogler von der Postexpedition Neckarbischofsheim jeden Tag Briefe, Zeitungen und kleinere Fahrpostsendungen im gesamten Bestellbezirk der Postexpedition, also auch in Waibstadt, zu. Gleichzeitig war Waibstadt untersagt worden, weiterhin Gemeindegeld für einen eigenen Boten auszugeben.*

*Doch Waibstadt war dies nicht genug. Kurz nach Verpflichtung des Postboten forderte der Gemeinderat Waibstadt von der Postexpedition Neckarbischofsheim »bey Verhüthung einer höheren Orts zu fahrenden Beschwerde binnen kurzer Frist« die Aufstellung einer Person für die Annahme von Postsendungen in Waibstadt, worauf der Postexpeditor Gangnuß erbost erwiderte: »... daß wir weder ermächtigt, noch schuldig sein, einen Mann in Waibstadt aufzustellen, der die Briefe pp dorten annimmt, und sie dem Postbothen zur Beförderung übergibt, indem der Beschluß der Oberpost=Direction ... lediglich darauf beschränkt ist, daß die Briefe pp für den Postbezirk, somit auch für Waibstadt, täglich befördert werden, aber nichts gesagt ist von einem Mann aufzustellen, der die Briefe annimmt und dem Postbothen übergibt«.*

*Auch ein anderer Vorschlag an die Oberpostdirektion, nach dem »die Briefe pp für Waibstadt von der dortigen (Sinsheimer) Postexpedition mit der täglich durch Waibstadt gehenden Influenz-Post unter Verwendung einer geschlossenen Tasche befördert werden, welche von dem Postillion im Durchfahren an ein mit der Dienstinstruktion zu beauftragendes Individuum abzugeben und Briefe wieder mitzunehmen hätte«, also die »Errichtung einer Briefablage« fand nicht die Zustimmung der obersten Postbehörde, die im Jahre 1842 der Meinung war, dass wenn nun die Postsendungen »nicht nur täglich, sondern auch stets noch an demselben Tage, an welchem sie in N'bischofsheim angekommen sind, regelmäßig, und ganz ohne größere Unkosten für das Publikum bestellt werden, so ist wohl damit Alles gethan, was billigerweise verlangt werden kann, und was viele andere Orte von größerer Bedeutendheit als Waibstadt entbehren. Man ist daher nicht veranlaßt, auf die Errichtung einer Postablage in Waibstadt zurückzukommen«. Und so blieb es bei der Versorgung über den Postboten Karl Vogler, dessen Empfangsquittungen wir in den folgenden Jahren immer wieder in den Waibstadter Rechnungsbeilagen finden können.*

### *Die Errichtung der Postexpedition Waibstadt*

*Doch der. nunmehrige Zustand war auf Waibstadter Seite nur mit halbem Herzen akzeptiert. Fünf Jahre später griff man die Sache wieder auf, wandte sich aber nun an eine ganz hohe Stelle, nämlich mit einer Vorstellung an die 11. Kammer des Landtages. In dieser Eingabe vom 11. Februar 1848 wegen der »Bitte der Gemeinde Waibstadt um Errichtung einer Briefablage dahier« wurde nochmals die inzwischen unveränderte Situation geschildert, dass die Waibstadter Postsendungen von Sinsheim aus erst mit der Postkutsche durch Waibstadt nach Neckarbischofsheim durchgefahren werden, bevor sie von dort wieder zurückkommen, um zugestellt zu werden. Es wurde festgestellt: »Daß dies eine verkehrte Manipulation ist, sieht jedermann auf den ersten Blick«. Die Gemeinde machte wiederum den Vorschlag, die Post nach Waibstadt schon in Sinsheim auszusortieren und in eine verschlossene Tasche aufzunehmen, die der Postillion bei der Durchfahrt in Waibstadt abzugeben hätte.*

*Für »Aufstellung eines verpflichteten Briefexpeditors dahier« wolle man gerne Sorge tragen. Im Sommer 1848 teilte ein Abgeordneter, den die Gemeinde eingeschaltet hatte, dem Bürgermeister mit, dass er zwar die Petition um eine bessere Posteinrichtung seiner Zeit der Kammer übergeben habe, dass aber eine Behandlung wegen dringender Arbeiten und der späteren Vertagung der Kammer noch nicht möglich gewesen sei und voraussichtlich auch nicht sobald zur Verhandlung gebracht werden könne. Er riet, da der eingeschlagene Weg keinen kurzfristigen Erfolg verspräche, zur Beschleunigung der Sache das Gesuch sogleich ohne Zeitverlust an die Oberpostdirektion zu geben. Er habe dieserhalb schon mit dem Oberpostdirektor von Mollenbeck, Leiter der Oberpostdirektion in Karlsruhe, gesprochen. Und danach gab er - wohl auf Anregung des Fachmannes von Mollenbeck - einen richtungsweisenden Rat: »Über die Sache selbst füge ich die Bemerkung hinzu, daß durch den Antrag in der Petition, wie er gestellt ist, dem Bedürfnis wahrscheinlich nicht ganz abgeholfen wird. Sie wollen nemlich, daß die für Waibstadt bestimmten Briefe, Zeitungen (und Pakete?) in einer Tasche unmittelbar von Sinsheim nach Waibstadt gesendet, u. eben so die Tasche mit der abgehenden Correspondenz daselbst abgeholt oder mitgenommen werde. Dabei ist jedoch übersehen, daß auf solche Weise wohl Briefe u. Zeitungen spedirt werden können, nicht aber auch Pakete mit Geld oder Geldeswerth. Letztere werden nur bei Postexpeditioneu u. auf Verantwortlichkeit der Expeditoren abgegeben, müßten also - auch wenn Ihrem Wunsche entsprochen wird - immer erst den Weg nach Bischofsheim machen, und es scheint mir daher am gerathesten, wenn Sie sogleich um Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition in Waibstadt einkommen. Der Ertrag der Expeditionsstelle wird zwar gering seyn,- er besteht in 115tel des inländischen Briefportos und in 1/10 des inländischen Fahrpostportos, wobei dem Expeditor überlassen ist, Briefe und Zeitungen gegen Bezug der Bestellungsgebühr herumtragen zu lassen. Es wird aber auch gegen diese geringe Einnahme wohl ein Bürger sich finden, der dem Geschäfte sich unterzieht. «*

*Diese Anregung des Abgeordneten sollte sich in der Folge für die Entwicklung der Post in Waibstadt als bedeutsam erweisen. Umgehend ging aus Waibstadt ein umfangreicher Antrag bei der Oberpostdirektion in Karlsruhe ein, in dem nochmals ausführlich auf den seit 6 Jahren geführten Kampf um bessere Postverhältnisse eingegangen wurde und der in den Anträgen endete, entweder Waibstadt wieder der Postexpedition Sinsheim zuzuordnen oder die Post zwischen Sinsheim und einer einzurichtenden Briefablage in Waibstadt mit einer verschlossenen Tasche auszutauschen oder schließlich eine Briefpostexpedition oder gleich eine solche mit Fahrpost, ggf. unter Zuteilung einiger nahegelegener Orte, einzurichten.*

*Bereits zwei Monate später ging beim Bezirksamt in Neckarbischofsheim der Erlass des »Hohen Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten« ein, dass »in Gemäßheit höchster Entschließung aus Gr. Staatsministerium vom 14.d.M.« (14. September 1848) die Errichtung einer Großherzoglichen Postexpedition in der Stadt Waibstadt genehmigt worden sei. Weiter sagte der Erlass: »Zunächst ist auf die Ermittlung eines zur Besorgung des Postexpeditionsdienstes geeigneten Individuums unter den Einwohnern von Waibstadt Bedacht zu nehmen, und da Großh. BezAmt die Personalverhältnisse daselbst näher bekannt sein dürften, so ersucht man dasselbe, zu diesem Zwecke mitzuwirken, und sofort die etwa vorhandenen Conspectanten anher zur Kenntniß zu bringen und zugleich sich gutachtlich über dieselben zu äußern. Man bemerkt hierbei, daß außer dem Besitze eines guten Leumunds und des Vertrauens des Publikums sowie der Befähigung im Rechnen und Schreibereiwesen auch erfordert wird, daß der Bewerber in der Lage sein müsse, für den Betrieb der Postgeschäfte ein eigenes abgesondertes Locale verwenden und eine DienstKaution von 300 fl. stellen zu können, daß seine Behausung an der Landstraße gelegen oder wenigstens nicht weit davon entlegen sein soll, und daß er nicht durch sein anderweitiges Gewerbe zu steter Abwesenheit von seiner Behausung veranlaßt sein dürfe.*

*Man bemerkt ferner, daß Gastwirthe und Kaufleute zwar nicht unbedingt auszuschließen seien, daß jedoch bei denselben hinsichtlich der Wahrung des Brief-Geheimnisses sich jeweils Anstände ergeben, und deßhalb andere Individuen, z.B. Accisoren, Gemeindrechner, Rathschreiber pp und derartige Geschäftsleute sich besser eignen. «*

*Das Neckarbischofsheimer Amt beauftragte den Gemeinderat in Waibstadt, eine geeignete Person binnen 8 Tagen in Vorschlag zu bringen. » Um jeden Schein der Partheilichkeit zu vermeiden«, wurde die Stelle öffentlich ausgeschrieben, worauf sich meldeten:*

- *Franz B. Zitt, Gemeinderat und Sattlermeister,*
  *Franz Lang, Engelwirt,*
  *Felix Retzenbach, Flaschner,*
  *Ant. J. Wittmann, Gemeinderat und Kaufmann,*

*Jacob Seeber, Ratschreiber.*

*Nachdem der Gemeinderat zur Solvenz, zu den persönlichen Voraussetzungen und zu den verfügbaren Räumlichkeiten jedes Bewerbers Stellung genommen hatte, drückte er sich wohl wegen der Mitbewerber aus dem Gemeinderatsgremium - vor der Entscheidung und überließ »es Großh. Wohllöblichen BezirksAmt, wohldeßen geehrtem Vorstand die Verhältnißen und Personen der Competenten bekannt sind, die gutfindlichen Vorschläge bey Gr. Oberdirection zu machen«.1 Vom Amt wurde als Postexpeditor der Engelwirt Franz Lang ausgewählt. Er hatte bei seiner Anstellung eine Kaution von 300 fl. zu hinterlegen. Im Großherzoglich badischen Regierungsblatt Nr. 111/1849 wurde daraufhin die Eröffnung Nachnahme-Brief aus Waibstadt aus dem Jahre 1862 mit dem badischen Entwertungsstempel »151« und dem ersten Expeditionsstempe einer Brief- und Fahrpostexpedition in der Stadt Waibstadt zum 1. Januar 1849 bekanntgegeben, »welche mittelst des zwischen Neckarbischofsheim und Sinsheim bestehenden täglichen Postcurses mit der Postexpedition Neckarbischofsheim und der Posthalterei Sinsheim in täglichen Briefpaket- und Fahrpostkartenwechsel gesetzt wird« und »... daß dieser neuen Postanstalt, außer der Stadt Waibstadt, vorderhand keine Bestellungsorte zugetheilt sind«. Und so hatte der viele Jahre andauernde Kampf der Stadt um Verbesserung der Postverhältnisse zu einem für Waibstadt unerwartet positiven Ergebnis, zu einer eigenen Postexpedition, geführt.*

***Die Brief- und Fahrpostexpedition***

*Die neue Postexpedition wurde im Gasthaus »Zum Engel« eingerichtet und verblieb dort bis zum Jahre 1862. Das Haus fiel später, im Jahre 1889, dem zweiten großen Brand zum Opfer. Engelwirt und Postexpeditor Franz Lang führte daneben noch eine Auswanderungs-Agentur. Als er sich 1852 noch um eine Anstellung als Gerichtsvollzieher bewarb, stellte der Gemeinderat dem ersten Waibstadter Postexpeditor folgendes schöne Zeugnis aus: »... daß er am 15. Feb. 1815 geboren, also 37 Jahre alt, von kräftiger Cörperkonstitution ist, überhaupt gesund und gebrechenfrey, Bürger dahier, militärdienstfrey, im Besitz eines untadelhaften Leumundes und den zu fraglichem Dienst nöthigen Fertigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen und sonstiger Kenntnissen seye, was er durch Führung der Postexpedition dahier seit einigen Jahren bekundet hat, endlich daß er von der strengsten Partheylosigkeit, unbestechlich, streng rechtlich und musterhaft, energisch und charaktervoll sey. «*

*Als bei der Postexpedition beschäftigter Ortsbriefträger lässt sich im Jahre 1851 ein Postbote Laub nachweisen. Als die badisch Postverwaltung im Jahre 1858 öffentlich Stellen für die Einführung der Großherzoglich badischen Landpost-Anstalt zum 1. Mai 1859 ausschrieb, bewarb sich um die Landpostbotenstelle bei der Expedition in Waibstadt der 31-jährige hiesige Bürger und gelernte Bäcker, Philipp Joseph Diehm. Er wurde angenommen und war also der erste Waibstadter Landbriefträger)*

*Die Postexpedition führte anfangs einen achteckigen Rahmenstempel mit Ortsname und Datum, der in blauer oder schwarzer Farbe abgedruckt wurde. Der früheste Abdruck liegt dem Verfasser mit dem Datum 1. Februar 1849 vor.' Mit Einführung von Postfreimarken bei der Großherzoglich badischen Post im Jahre 1851 wurden die badischen Postexpeditionen mit Entwertungsstempeln ausgestattet, die in fünf konzentrischen Ringen nach der alphabetischen Reihenfolge der Ortsnamen Nummern enthielten. Der Postexpedition in Waibstadt wurde der »Fünfringstempel« mit der Nummer 151 zugeteilt.*

*Die damaligen Postverkehrsverhältnisse macht uns beispielsweise ein Brief vom Dezember 1858 deutlich, den ein Absender aus dem benachbarten Aglasterhausen nach Waibstadt schickte. Der Brief trägt auf der Rückseite Umexpeditionsstempel von Heidelberg, Langenbrücken und Sinsheim sowie von der Bahnpost in der badischen »Hauptbahn«. Er wurde also von Aglasterhausen mit der von Mosbach kommenden Postkutsche nach Heidelberg gefahren, dort der Bahnpost auf der bereits im Jahre 1843 eröffneten Bahnstrecke von Heidelberg nach Karlsruhe zugeführt, auf der Station Langenbrücken der dortigen Postexpedition übergeben, von Langenbrücken nach Sinsheim mit dem Privat-Personenfuhrwerk befördert und von Sinsheim nach Waibstadt mit dem früher schon erwähnten, nach Neckarbischofsheim verkehrenden Postwagen transportiert.*

*Dieser umständliche und unvertretbar weite Beförderungsweg zwischen zwei Nachbarorten zeigt, wie dringend eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse geworden war.*

***Die Post- und Eisenbahnexpedition***

*Am 23. Oktober 1862 wurde die »Odenwaldbahn« Heidelberg-Meckesheim-Mosbach eröffnet. Im Jahre 1866 wurde die Verlängerung dieser Bahnlinie bis Würzburg in Betrieb genommen. Damit hatte Waibstadt nicht nur Bahnanschluss, sondern lag nun an einer bedeutenden Eisenbahnverkehrsader des Großherzogtums. Die ersehnte Verkehrsverbesserung war also eingetreten.*

*Das neue Verkehrsmittel wurde von Anfang an auch für den Postverkehr genutzt. Die enge Verbindung von Eisenbahn- und Postbetrieb geht schon daraus hervor, dass an fast allen Stationen der neuen Bahnlinie die Eisenbahn- und Postgeschäfte zusammengelegt und in eine Hand gegeben wurden.*

*Auch in Waibstadt wurde die seit 1849 im Gasthaus »Engel« befindliche Postexpedition aufgehoben. Mit Erlass vom 9. Oktober 1862, veröffentlicht im Großherzoglich badischen Regierungsblatt, wurde mit Eröffnung der Bahnlinie in Waibstadt eine Post- und Eisenbahnexpedition eingerichtet und im neuen Bahnhofsgebäude untergebracht. Erster Waibstadter Post- und Eisenbahnexpeditor wurde der »beabschiedete Gr. Lieutnant« Andreas Gackstatter.*

*Entlang der Bahnlinie waren die Stationen durch Telegrafenleitungen verbunden und mit Eisenbahnbetriebs-Telegrafenstationen im Morse-System ausgestattet. Diese eigentlich nur für den Eisenbahnbetrieb errichtete Telegrafeneinrichtung wurde, nach erfolgreich verlaufenen Versuchen auf der badischen Hauptbahn Heidelberg-Basel, auch für den allgemeinen Verkehr des Publikums zugelassen. Auch für Waibstadt bestimmte der genannte Erlass, dass die mit der Betriebsaufnahme der neuen Bahn zu eröffnenden Betriebstelegrafenstationen in Neckarelz, Aglasterhausen, Waibstadt und Meckesheim von Anfang an auch für den allgemeinen Verkehr offenzustehen hatten. Neben dem Eisenbahnanschluss hatte die Waibstadter Bevölkerung nun also auch Anschluss an das Telegrafennetz erhalten.*

*Dem bisherigen Postexpeditor Franz Lang ging durch diese Änderung in den Waibstadter Postverhältnissen natürlich ein Großteil seiner Lebensgrundlage, nämlich die Einnahmen aus dem Betrieb der Postexpedition, verloren. Mit Rücksicht darauf wurde er nun als Eisenbahnexpeditionsgehilfe bei der neuen Post- und Eisenbahnexpedition angestellt und konnte dort dem nun verantwortlichen Post- und Bahnexpeditor Gackstatter mit seinen seit 1849 erworbenen Fachkenntnissen im Postbetrieb sicher nützlich an die Hand gehen.*

*Andreas Gackstatter wurde im September 1864 zur Post- und Eisenbahnstation Meckesheim versetzt. Für ihn wurde in Waibstadt der schon bisher dort tätige Telegrafist Anton Kuth zum neuen Post- und Eisenbahnexpeditor ernann t.4 Dieser leitete die Waibstadter Post- und Eisenbahnexpedition bis zum Übergang des badischen Postwesens auf das Reich.*

*Der an der Bahnlinie verkehrsgünstig gelegenen Expedition in Waibstadt wurden nach der Bahneröffnung Aufgaben in der Postversorgung des Umlandes übertragen. Der Waibstadter Landpost-Bereich erstreckte sich im Jahre 1865 auf die umliegenden Orte Daisbach, Epfenbach (bereits ab 1. Januar 1856 im Zustellbereich von Waibstadt), Eschelbronn, Helmstadt, Lobenfeld, Mönchzell und Spechbach.9 Bis zum Jahre 1869 kamen aus dem vormaligen Bereich der Postexpedition Neckarbischofsheim das Wollenbachtal mit den Orten Bargen, Flinsbach, Helmstadt und Wollenberg und aus dem Bereich der Posthalterei Rappenau die Orte Hüffenhardt und Siegelsbach in den Versorgungsbereich der Post- und Eisenbahnexpedition Waibstadt. Später, nach Umwandlung der von Waibstadt versorgten Postablage in Helmstadt im Jahre 1871 in eine Post- und Eisenbahnexpedition, wurden die Orte im Wollenbachtal von Waibstadt abgetrennt und über die neue Helmstadter Expedition versorgt.*

*War der Postbetrieb in Waibstadt bis zur Bahneröffnung von der Familie Lang alleine oder mit einer Hilfskraft zu bewältigen gewesen, so musste nun für die zugewachsenen Aufgaben bei der neuen Post- und Eisenbahnexpedition Waibstadt zusätzliches Personal eingestellt werden. So wurden in den Jahren 1863 und 1864 als neue Landpostboten der Schneidermeister Friedrich Konrad, Jacob Diehm sowie für die Zustellung nach Daisbach der Landpostbote Stein verpflichtet.*

*Das Netz der Eisenbahn wurde ergänzt durch von den neuen Stationen ausgehenden Postkutschenverbindungen. So wird im Oktober 1864 die »Errichtung einer Postomnibus - Verbindung zwischen hier und Sinsheim« öffentlich ausgeschrieben. Unter dem Begriff »Postomnibus« dürfen wir uns um diese Zeit natürlich noch keine motorisierten Fahrzeuge vorstellen; es waren vielmehr meist zweispännig gefahrene Pferdewagen mit einem geschlossenen Kastenaufbau, in dem sich Sitzreihen für Fahrgäste befanden, außerdem hatten diese Wagen verschließbare Gelasse für die Mitnahme von Postsendungen. Auf die öffentliche Ausschreibung dieser Omnibuslinie zwischen Waibstadt und Sinsheim bewarb sich als Interessent der Waibstadter Bürger K. D. Ehrmann.*

*Darüber, ob er letztendlich die Durchführung dieser Omnibuslinie übertragen bekam, geben die aufgefundenen Akten leider keine Auskunft.*

*Eine weitere Postkutschenlinie betrieb Posthalter Gangnuß aus Neckarbischofsheim von dort nach Waibstadt. Sie verkehrte seit der Bahneröffnung im Oktober 1862 in beiden Richtungen dreimal am Tage, ab dem Jahre 1867 im Sommerhalbjahr sogar täglich viermal. Einer statistischen Erhebung zufolge wurde diese Posikutschenlinie durchschnittlich von 321 Passagieren im Monat benutzt; der Zuschuss der Postverwaltung für die Mitbeförderung der Postsendungen belief sich auf 600 fl. pro Jahr.*

*Da für die in Waibstadt überstehenden Omnibus-Wagen keine geeigneten Unterstell-möglichkeiten vorhanden waren, wurden sie gegen eine Entschädigung von jährlich 10 Gulden im verschließbaren Rathaushof abgestellt.*

*Der Gemeinderat kündigte diesen Vertrag mit Posthalter Gangnuß im November 1864, »da sich inzwischen gezeigt hat, a) daß durch Einstellen des OmnibusWagens in den Rathaushof und namentlich weil nicht selten 2 solcher Wägen gleichzeitig zum Verstellen kommen, die Einfahrt und resp. der Eingang gestört ist und: b) durch täglich mehrmaliges Öffhen und Schließen die Thore nothleiden, c) da wegen dem ad b) Gesagten ein Verriegeln und Schließen des Rathhauses unmöglich wird, weil Morgens nach 5 und Abends erst nach 9 Uhr der Omnibus gebracht und beziehungsweise abgeholt wird, und weil in Folge dessen (insbesondere im Winter, wenns bis Morgens 7 Uhr v Abends 5 Uhr an Nacht ist) das Rathhaus und was darin Wichtiges aufbewahrt ist (auch die Kirchenparamente pp) den Diebereien oder Beschädigungen und selbst die Gebäude der Losheit oder doch Feuersgefahr durch Unvorsichtigkeit ausgesetzt ist, abgesehen davon d) daß der im Haus wohnende Lehrer gleichfalls alle die ad a.b.c. besagte Gefahren theilt und endlich weil die Accordsumme von jährlich 10 fl kein Aequivalent für alle diese Nachtheile bietet«. Das vorgesetzte Großh. Postamt in Heidelberg bemühte sich daraufhin um die »Errichtung einer Postwagenremise auf der Eisenbahnstation Waibstadt«, was sich aber offensichtlich verzögerte; denn man einigte sich vom 1. Januar 1865 an nochmals auf eine Unterstellung im Rathaushof gegen nunmehr jährlich 24 Gulden, kündigte dann aber endgültig zum Oktober desselben Jahres)*

*Im Jahre 1874 wurde diese Postomnibuslinie in ein Privat-Personenfuhrwerk umgewandelt und dieses durch Fuhrhalter K. Wagner aus Neckarbischofsheim betrieben.*

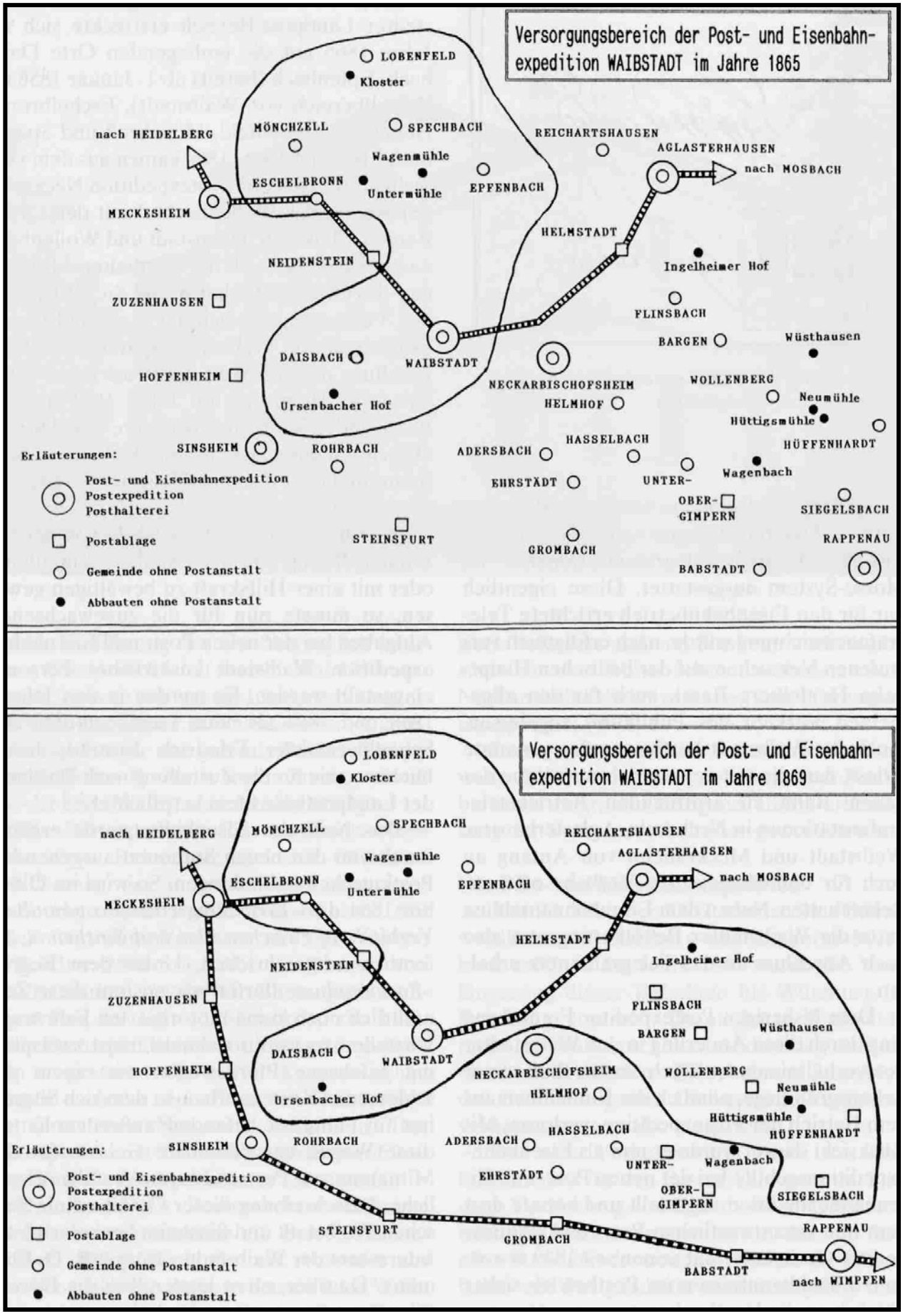
***Übergang des hadischen Postwesens auf die Kaiserliche Reichspost***

*Zum 1. Januar 1872 ging »in Vollzug der Artikel 48 und 50 der Reichsverfassung und in Gemäßheit des zu Versailles am 15. November 1870 abgeschlossenen Vertrags« die badische Post und Telegrafie an die Kaiserliche Deutsche Reichspostverwaltung über. Nach § 2 der entsprechenden Verordnung war vorgesehen, die seither bestandene Vereinigung von Großherzoglichen Post- und Eisenbahnstellen aufzulösen, also den nun Kaiserlichen Postdienst vom weiterhin in Regie des Großherzogtums*

*Baden verbleibenden Eisenbahndienst zu trennen. In Waibstadt wurde also am 1. Januar 1872 eine Kaiserliche Postexpedition eingerichtet. Da eine sofortige Trennung der Dienste jedoch nicht durchführbar war, wurde im »Verordnungsblatt der Direction der Großherzoglich Badischen Verkehrsanstalten« bestimmt, dass die Großherzogliche Bahnexpedition Waibstadt auch weiterhin den nunmehr Kaiserlichen Postdienst zu besorgen habe.4*

*Der bisherige Großherzogliche Post- und Eisenbahnexpeditor Anton Kuth wurde zum Zeitpunkt des Übergangs Anfang 1872 nach Gengenbach vesetzt. Zum Großherzoglich badischen Bahnexpeditor in Waibstadt wurde der bisherige Assistent Balthasar Wirth ernannt;4 dieser hatte nun also neben seinen Bahngeschäften auch verantwortlich den Kaiserlichen Postdienst wahrzunehmen.*

*Nach seiner Versetzung nach Mühlburg im Juli 1875 wurde in Waibstadt der bisherige Assistent Friedrich Jakob Renz zuerst zum provisorischen, 1876 dann endgültig zum Bahnexpeditor ernannt.'*
(Manfred Biedert, „Die Post in Waibstadt“ Heft 2001, Post – und Telekommunikationsgeschichte)






Rainer Brack